



Preisträger
 Sonderpreis Demografie:
SICK AG

Die SICK AG wird ausgezeichnet für die besonders vorbildhaften Bemühungen um die demografische Fitness des Gesamtunternehmens. Das Familienunternehmen geht das Thema demografischer Wandel nicht nur praktisch und pragmatisch an, sondern darüber hinaus noch sehr analytisch und strukturiert. Durch die Einbindung des hauseigenen Analysetools der ganzheitlichen Gefährdungsbeurteilung sowie die Teilnahme am wissenschaftlich fundierten Projekt LEGESA wird sichergestellt, dass alle Aktionen zum Thema „altersgerecht“ arbeiten und auch die maximale Effektivität erreichen.

Statement der SICK AG

SICK ist einer der weltweit führenden Hersteller von Sensoren und Sensorlösungen für industrielle Anwendungen. Das Unternehmen mit Stammsitz in Waldkirch im Breisgau beschäftigt mehr als 5.000 Mitarbeiter, hat 50 Tochtergesellschaften und Beteiligungen in 30 Ländern sowie viele spezialisierte Fachvertretungen rund um den Globus. Seit 2003 nimmt das Unternehmen am Wettbewerb „Deutschlands Beste Arbeitgeber“ teil. Nach diversen Auszeichnungen in den Vorjahren gewann SICK Anfang 2009 den Sonderpreis in der Kategorie Gesundheit und wurde zum wiederholten Mal mit dem Sonderpreis „Förderung älterer Mitarbeiter“ ausgezeichnet. Betriebliche Gesundheitsförderung hat bei SICK mit zahlreichen Aktivitäten und Programmen Tradition. Daran knüpft das Betriebliche Gesundheitsmanagement (BGM) an und setzt neue Maßstäbe für ein weitreichendes Verständnis für die Gesundheit der Mitarbeiter, die nicht am Firmentor endet. Programmen wie zum Beispiel die Ganzheitlichen Gefährdungsbeurteilung (GGB) oder das demografieorientierte Forschungsprojekt „Lebenslang gesund arbeiten“ (LEGESA) widmen sich den Herausforderungen der modernen Arbeitswelt (Zunahme psychischer Belastungen, zunehmende Flexibilisierung, Diversity, etc.). Darüber hinaus steht im Sinne eines modernen BGM vor allem zunehmend die Ressourcenstärkung unserer Mitarbeiter im Mittelpunkt. Verantwortungsbewusste Unternehmen zeichnen sich heute vor allem dadurch aus, dass sie z.B. das Familienleben nicht ausklammern. Mit lebensphasenorientierten Arbeitszeitmodellen und Zeitwertkonten oder den umfangreichen Angeboten zum Lebenslangen Lernen wird dem beispielsweise Rechnung getragen. Betriebliches Gesundheitsmanagement bei SICK ist Teil der Unternehmens- und Führungskultur und in den „Grundsätzen zu Führung und Zusammenarbeit“ des Unternehmens verankert. Mit einer partnerschaftlichen Führungskultur wird die Selbständigkeit der Mitarbeiter gestärkt und die Arbeitszufriedenheit erhöht – beides sind Voraussetzungen einer aktiven Förderung der Gesundheit. Ziel ist es, den Präventionsgedanken an jeder Stelle der Personalpolitik wiederzufinden.